

Frankfurt am Main, 15. April 1999

Die deutsche Zahlungsbilanz im Februar 1999

Leichter Überschuß in der Leistungsbilanz

Die deutsche **Leistungsbilanz** - das zusammengefaßte Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen - schloß im Februar 1999 mit einem Überschuß von 0,2 Mrd € ab, verglichen mit einem Defizit von 4,3 Mrd € im Januar. Die Aktivierung ist insbesondere darauf zurückzuführen, daß die Defizite bei den „unsichtbaren“ Transaktionen niedriger als im Vormonat ausgefallen sind.

Aber auch der Überschuß im deutschen **Außenhandel** hat sich im Februar - den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge - weiter erhöht; er belief sich auf 5,9 Mrd €, verglichen mit 4,5 Mrd € im Januar dieses Jahres. In saisonbereinigter Rechnung hat sich der Aktivsaldo jedoch kaum verändert; wie im Vormonat betrug er rund 6 Mrd €. Dabei stiegen die wertmäßigen **Exporte** im Februar gegenüber dem Monat zuvor saisonbereinigt um knapp 2 %. In den ersten zwei Monaten dieses Jahres zusammengenommen, haben sich die Ausfuhren gegenüber dem Vorzeitraum (November/Dezember 1998) ebenfalls um 2 % erhöht. Nach dem starken Rückgang gegen Ende 1998 erreichten sie damit wieder das Niveau der Herbstmonate. Die **Importe** sind dem Wert nach und saisonbereinigt betrachtet im Berichtsmonat um gut 3 % gestiegen. Im Zweimonatsvergleich ergab sich jedoch eine leichte Abschwächung um fast 1 %, wobei allerdings der weitere Rückgang der Einfuhrpreise eine ausschlaggebende Rolle spielte.

Die „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen wiesen im Februar einen Passivsaldo in Höhe von 5,5 Mrd € auf, der damit deutlich niedriger ausfiel als im Januar (8,5 Mrd €). Entscheidend war die Entwicklung des Saldos der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen**, der von Monat zu Monat ausgeprägten Schwankungen unterliegt. Hier sank das Defizit von 3,7 Mrd € im Januar auf 0,7 Mrd € im Berichtsmonat. Auch der **Dienstleistungsverkehr** mit dem Ausland schloß im Februar mit einem

Bei publizistischer Verwertung Angabe der Quelle erbeten
Reproduction permitted only if source is stated

niedrigeren Minussaldo ab (2,2 Mrd € im Februar, nach 3,4 Mrd € im Januar); hier fielen saisonbedingt geringere Ausgaben im Auslandsreiseverkehr ins Gewicht. Bei den **Laufenden Übertragungen** an das Ausland ergab sich dagegen im Berichtsmonat ein Anstieg des Defizits von 1,4 Mrd € im Vormonat auf 2,6 Mrd €.

Höhere Abflüsse im Wertpapierverkehr

Im statistisch erfaßten Kapitalverkehr mit dem Ausland kam es im Februar 1999 zu divergierenden Entwicklungen in den einzelnen Bereichen. Im **Wertpapierverkehr** verstärkten sich die Netto-Kapitalexporte auf 11,8 Mrd €, nachdem im Vormonat bereits 1,3 Mrd € abgeflossen waren. Ausschlaggebend für den höheren Passivsaldo war das nachlassende Interesse ausländischer Anleger an deutschen Wertpapieren, die nach 16,4 Mrd € im Januar nur noch für 8,4 Mrd € derartige Titel erwarben. Vor allem hiesige öffentliche Anleihen wurden per saldo vom Ausland zurückgegeben (- 5,0 Mrd €). Inländische Anleger haben dagegen ihre Engagement auf den ausländischen Wertpapiermärkten im Berichtszeitraum weiter verstärkt (20,2 Mrd €, nach 17,7 Mrd € im Januar). Ihr Interesse richtete sich vor allem auf in Euro oder D-Mark denominierte ausländische Schuldverschreibungen (13,2 Mrd €); weniger stark gefragt waren Aktien (3,5 Mrd €) und Fremdwährungsanleihen ausländischer Emittenten (3,3 Mrd €).

Im Bereich der **Direktinvestitionen** beliefen sich die Netto-Kapitalexporte im Februar auf 2,1 Mrd €. Inländische Unternehmen stellten ihren ausländischen Töchtern Mittel in Höhe von insgesamt 2,0 Mrd € zur Verfügung; dagegen zogen ausländische Eigner 0,1 Mrd € aus ihren in Deutschland ansässigen Niederlassungen ab.

Auch im **Kreditverkehr** von Unternehmen und Privatpersonen kam es im Februar zu Netto-Kapitalabflüssen, und zwar in Höhe von 3,7 Mrd €. Die grenzüberschreitenden Kredittransaktionen des öffentlichen Sektors glichen sich dagegen nahezu aus.

Gleichsam als Gegenposten zu den Kapitalabflüssen in den zuvor genannten Bereichen verzeichneten die inländischen Kreditinstitute im Berichtsmonat einen kräftigen Rückgang der kurzfristigen Netto-Auslandsposition (21,7 Mrd €); ihre langfristigen Dispositionen führten zu weiteren Netto-Kapitalimporten von 2,0 Mrd €. Die Veränderungen der nicht zu den Währungsreserven zählenden Auslandsaktiva und -passiva der Bundesbank, die seit Anfang dieses Jahres in der Zahlungsbilanz ebenfalls als Teil des grenzüberschreitenden Kreditverkehrs erfaßt werden, hielten sich in recht engen Grenzen; netto gerechnet flossen 0,9 Mrd € aus dem Ausland zu.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank, in der seit Beginn der Währungsunion geltenden einheitlichen Abgrenzung für das Eurosystem, sanken im

Februar zu Transaktionswerten gerechnet um 1 Mrd €, nachdem sie aufgrund der Einbringung von Währungsreserven in die EZB im Vormonat um 12,4 Mrd € abgenommen hatten. In dem Rückgang spiegelt sich in erster Linie eine Verringerung der IWF-Position wider.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	1998 ¹⁾		1999 ¹⁾			
	Jan	Feb	Jan	Feb	Jan	Feb
A. Leistungsbilanz						
Außenhandel ²⁾						
Ausfuhr (fob)	76,8		74,4		35,4	39,0
Einfuhr (cif)	68,5		64,0		30,9	33,1
Saldo	+ 8,3		+ 10,4		+ 4,5	+ 5,9
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)	81,1		79,6		39,4	40,1
Einfuhr (cif)	71,5		67,5		33,2	34,3
Ergänzungen zum Warenverkehr ³⁾	- 0,2		- 0,4		- 0,2	- 0,1
Dienstleistungen						
Einnahmen	10,7		10,8		5,2	5,6
Ausgaben	16,4		16,4		8,6	7,8
Saldo	- 5,6		- 5,7		- 3,4	- 2,2
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 3,2		- 4,4		- 3,7	- 0,7
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen	4,4		4,5		3,8	0,7
Eigene Leistungen	10,3		8,5		5,2	3,4
Saldo	- 5,9		- 4,0		- 1,4	- 2,6
Saldo der Leistungsbilanz	- 6,7		- 4,1		- 4,3	+ 0,2
B. Vermögensübertragungen						
Fremde Leistungen	0,5		0,6		0,6	0,0
Eigene Leistungen	0,4		0,3		0,2	0,2
Saldo	+ 0,1		+ 0,3		+ 0,5	- 0,2
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)						
Direktinvestitionen	- 6,6		- 3,4		- 1,3	- 2,1
Deutsche Anlagen im Ausland	- 14,9		- 5,9		- 3,9	- 2,0
Ausländische Anlagen im Inland	+ 8,3		+ 2,5		+ 2,6	+ 0,1
Wertpapiere ⁴⁾	+ 2,4		- 13,2		- 1,3	- 11,8
Deutsche Anlagen im Ausland	- 20,8		- 37,9		- 17,7	- 20,2
darunter: Aktien	- 8,8		- 11,8		- 8,2	- 3,5
Rentenwerte	- 9,6		- 24,5		- 8,0	- 16,5
Ausländische Anlagen im Inland	+ 23,1		+ 24,8		+ 16,4	+ 8,4
darunter: Aktien	- 0,2		+ 1,6		+ 0,1	+ 1,5
Rentenwerte	+ 19,4		+ 20,2		+ 16,6	+ 3,6
Finanzderivate	- 2,1		+ 0,4		- 0,7	+ 1,1
Kreditverkehr ⁴⁾	+ 11,4		- 16,8		- 34,1	+ 17,4
Kreditinstitute	+ 26,4		+ 10,2		- 13,5	+ 23,7
darunter kurzfristig	+ 22,9		+ 13,1		- 8,6	+ 21,7
Unternehmen und Privatpersonen	- 13,8		+ 0,1		+ 7,0	- 7,0
darunter kurzfristig ⁵⁾	- 13,6		+ 0,1		+ 6,9	- 6,8
Staat	- 1,4		- 1,6		- 1,4	- 0,2
darunter kurzfristig	- 1,6		+ 0,4		- 0,3	+ 0,6
Bundesbank	+ 0,2		- 25,4		- 26,3	+ 0,9
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,7		- 0,3		- 0,2	- 0,1
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 4,4		- 33,1		- 37,6	+ 4,5
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁶⁾	- 0,7		+ 13,4		+ 12,4	+ 1,0
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 2,9		+ 23,5		+ 29,0	- 5,5

1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — **2** Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — **3** Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — **4** Ohne Direktinvestitionen. — **5** Für den letztgenannten Monat einschließlich der Finanz- und Handelskreditströme, die den Direktinvestitionen zuzurechnen sind. — **6** Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

p) Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.